

ZU DIESEM HEFT

In den sogenannten neuen Bundesländern ist Religionslosigkeit der Normalfall. BERND KNÜFER, Leiter der „Orientierung – Kontaktstelle für Lebens- und Glaubensfragen“ in Leipzig, gibt einen Einblick in seine Erfahrungen mit „religiös unmusikalischen“ Menschen im Osten Deutschlands.

Die moderne Kombination von Wissenschaft und Ökonomie führt zu einer wachsenden Naturalisierung des Menschenbildes. CASPAR SÖLING, Referent des Finanzdirektors der Diözese Limburg, erläutert die Folgen dieser Entwicklung für behinderte Menschen und plädiert für eine neue Form der Befreiungstheologie für Menschen mit Behinderungen.

Die Ökumene ist heute das erklärte Anliegen aller christlichen Kirchen. CHRISTOPH BÖTTIGHEIMER, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Eichstätt, erläutert anhand eines Überblicks über die derzeit wichtigsten Einheitsmodelle die Problematik ökumenischer Zielvorstellungen.

Franz Overbeck, ein Kollege und Freund Friedrich Nietzsches, wirkte als Professor für protestantische Theologie in Basel. MARKUS KNAPP, Professor für Fundamentaltheologie an der Ruhr-Universität Bochum, stellt das Werk des theologischen Außenseiters vor und untersucht dessen Aktualität für heutige Fragestellungen.

Im Jahr 1954 erschienen die ersten beiden Bände des Fantasy-Bestsellers „Der Herr der Ringe“. THOMAS FORNET-PONSE untersucht den weltanschaulichen Hintergrund des Werks von John R. R. Tolkien und geht dabei besonders der Frage nach den christlichen und theologischen Einflüssen nach.